iDNA Applications

Pseudonymisierung von Benutzernamen

Edition: iDNA Applications · Für Betriebsräte und Datenschutzbeauftragte

Version: 1.0 · beschreibt iDNA Applications 3.5.0, geprüft am 26.10.2026

1. Einleitung

iDNA Applications analysiert die Notes/Domino-Anwendungen einer Organisation samt ihrer Nutzung pro Benutzer, Abteilung oder Standort. Dieses Dokument erklärt, mit welchen Mechanismen iDNA Benutzernamen pseudonymisiert und welche Daten bewusst mit echten Namen angezeigt werden. Pseudonymisierung ist dabei der Standard. So arbeitet panagenda seit vielen Jahren erfolgreich mit Betriebsräten zusammen.

Alle erhobenen Daten liegen mit echten Namen in der iDNA-Appliance im Netz der Organisation. panagenda hat darauf keinen ständigen Zugriff. Zugriff für Support oder Beratung gewährt die Organisation nach bestehenden Verträgen. Die Pseudonymisierung greift, wenn iDNA die Daten für die Analysen aufbereitet.

2. Was standardmäßig pseudonymisiert wird

Pseudonymisiert werden die Benutzernamen in den benutzerbezogenen Nutzungsanalysen: wer welche Anwendung wann verwendet hat, Zusammenfassungen pro Benutzer, Lizenzanalyse und Bearbeiterstatistik der Inhaltsanalyse. iDNA ersetzt jeden Namen durch ein daraus berechnetes Pseudonym. Eine Person behält in jedem Analyselauf dasselbe Pseudonym, Verläufe bleiben so auswertbar. Das heißt auch: Ein Pseudonym lässt sich über die Zeit verfolgen, ohne den Namen zu kennen. Namen zu entfernen verhindert also keine Auswertung auf Ebene einzelner Personen. Der Organisationsteil des Notes-Namens bleibt lesbar.

iDNA bietet keine Funktion, die ein Pseudonym zurück in den Namen übersetzt. Es ist Pseudonymisierung, nicht Anonymisierung: Wer Namensliste und Verfahren kennt, kann die Zuordnung nachbauen.

Echte Namen erscheinen in diesen Analysen erst, wenn die Organisation schriftlich bestätigt hat, dass sie die nötigen internen Schritte unternommen hat, auch gegenüber dem Betriebsrat, und die Verantwortung für die Verarbeitung trägt. Erst dann ändert panagenda die Lizenz. Mit Testlizenz wird immer pseudonymisiert.

3. Abteilungen und Standorte

Die meisten Fragen brauchen keine Namen: Welche Abteilungen und Standorte nutzen eine Anwendung? Wird sie noch genutzt? Wer sind die Stakeholder? Wie entwickelt sich die Nutzung? Deshalb fasst iDNA die Nutzung auch pro Abteilung und Standort zusammen, ebenso die Dokumentbearbeiter in der Inhaltsanalyse.

Bei aktiver Pseudonymisierung erscheint eine Einheit nur als Platzhalter, wenn ihr samt Untereinheiten weniger Benutzernamen zugeordnet sind, als der Schwellenwert verlangt. Er liegt bei 15, sofern die Lizenz nichts anderes festlegt. Der Platzhalter nennt Anzahl und Kennung, etwa `*** Pseudonymized: Department too small (12 Users) [ID: 310] ***`. Gezählt werden zugeordnete Namen, nicht die in einer Anwendung oder einem Zeitraum aktiven Personen. Zeile und Nutzungswerte bleiben, die Summen stimmen weiterhin. Jede Einheit zählt für sich: Ein kleines Team in einer großen Abteilung wird maskiert, die Abteilung nicht.

> Eine maskierte Zeile steht für echte Nutzung durch eine zu kleine Einheit, nicht für fehlende Daten.

Der Schwellenwert verbirgt nur den Namen der Einheit. Über andere Informationen können Personen oder Einheiten trotzdem erkennbar sein. Ist die Pseudonymisierung nach dieser Bestätigung abgeschaltet,

erscheinen auch kleine Einheiten mit Namen. Der Schwellenwert wird pro Installation über die Lizenz eingestellt. panagenda empfiehlt, ihn mit Betriebsrat und Datenschutzbeauftragten abzustimmen, ebenso den zulässigen Detailgrad, den Empfängerkreis von Berichten und den Umgang mit Kopien.

4. Was mit Namen angezeigt wird, und warum

Einige Daten zeigt iDNA bewusst mit echten Namen an. Einträge in Zugriffskontrolllisten (ACL), Agentensignaturen und Gruppenmitgliedschaften beschreiben Berechtigungen und Zuständigkeiten. Pro Name gibt es einen Eintrag, ohne Angabe, wann oder wie oft jemand gearbeitet hat. Sie benennen zwar Personen, protokollieren aber keine Nutzung und sind nicht dafür gedacht, jemandes Arbeit zu beurteilen.

Für jedes Profildokument speichert Notes außerdem, wer es geändert hat und wann. iDNA übernimmt diese Angaben unverändert. Einträge, die direkt in iDNA erfasst werden, etwa Eigentümerfelder oder benutzerdefinierte Eigenschaften, enthalten den Namen des iDNA-Benutzers samt Änderungshistorie.

Ebenfalls mit Namen angezeigt wird, wer zuletzt auf eine Anwendung zugegriffen und wer darin geschrieben hat. Diese Angabe zur letzten Nutzung ist ein Eintrag pro Anwendung ohne Zähler und Verlauf, unabhängig von der Einstellung. Über viele Anwendungen hinweg zeigen sie aber, wer zuletzt wo aktiv war. Auch Personendokumente aus dem Domino-Verzeichnis und MarvelClient-Daten bleiben im Klartext.

5. Zugriff, Aufbewahrung und KI

Dashboards, Portal, DataMiner, Exporte und KI-Komponenten arbeiten mit den aufbereiteten Daten, jeweils mit eigener Zugriffssteuerung. Wer sich mit welcher Rolle am Portal anmelden darf, legt die Organisation fest. Benutzerbezogene Ansichten im Portal zeigen Pseudonyme, solange pseudonymisiert wird. Die Benutzerliste pro Datenbank nutzt ein eigenes Anzeige-Pseudonym, das je Anwendung und Zugriffsdatum wechselt. Rohdaten löscht iDNA nach einer einstellbaren Frist, verarbeitete Kennzahlen bleiben erhalten. Berichte lassen sich exportieren (siehe Produktdokumentation, „Data Retention and Cleanup Options“).

Den KI-Zugriff schaltet die Lizenz separat frei. Was ein KI-Assistent abruft, verarbeitet die KI-Plattform der Organisation nach deren Vertrag. Was die KI-Komponenten wie der iDNA Applications Companion unter welchen Einstellungen lesen dürfen, beschreibt das KI-Positionspapier, erhältlich bei panagenda.

6. Einstellung ändern

Die Einstellung ändert sich mit einer neuen Lizenz, in beide Richtungen. Zum Abschalten braucht es zuvor die schriftliche Bestätigung. Im Personenverzeichnis wirkt die Änderung sofort nach dem Einlesen der Lizenz, in den Nutzungsanalysen nach dem nächsten nächtlichen Lauf und in der Bearbeiterstatistik, sobald der Inhalt einer Anwendung neu erfasst wird. Exportierte Berichte bleiben unverändert.

> **Gültigkeit:** Dieses Dokument beschreibt die Version auf dem Deckblatt, nachdem der nächtliche Lauf die Daten neu aufbereitet hat. Frühere Versionen weichen in drei Punkten ab. Die Rohliste der Personen zeigt Namen, die keinem aktuellen Benutzer zugeordnet sind, im Klartext. Personenliste und Nutzungsanalyse verwenden für dieselbe Person unterschiedliche Pseudonyme. Eine Zusammenfassung pro Benutzer bleibt auch bei abgeschalteter Pseudonymisierung pseudonymisiert.